

# Bundesrat Pascal Couchepin öffnet Türe zum Solarzeitalter

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 5.11.2007

Zürich-Dübendorf, 5. November 2007: Auf der SolarImpulse Pressekonferenz hat der Arzt und Pionier Dr. Bertrand Piccard gleich zu Beginn auf die steigenden Preise von Erdöl und Uran, und damit auf die Endlichkeit der fossil-atomaren Energieträger sowie auf die Notwendigkeit diese durch Erneuerbare Energien zu ersetzen, hingewiesen.

Sponsoren wie Christian Jourquin (Solvay), Nick Hayek (Swatch), Stephen Urquhart (Omega), Dr. Josef Ackermann (Deutsche Bank) u.a. betonten die Notwendigkeit die Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz aufzubauen. Dann öffnete Bundesrat Pascal Couchepin für Gäste und Presse die Türe zur Fabrikationshalle des Solarflugzeugs HB-SIA und damit die Türe zum Solarzeitalter in der Schweiz.

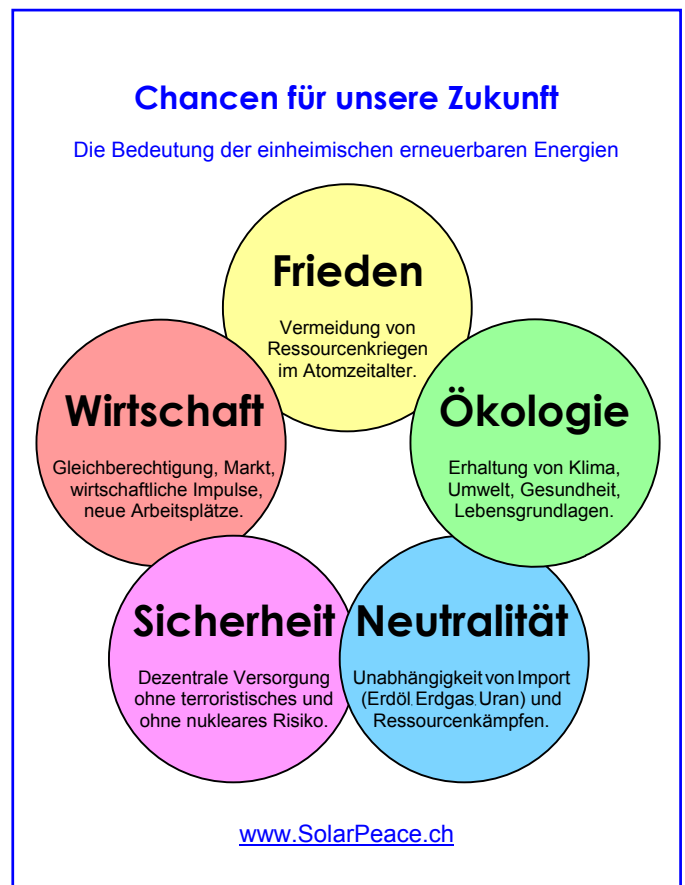
Mit dem Solarflugzeug HB-SIA sollen im Herbst 2008 erste Probeflüge und 2009 ein erster Tag-Nacht-Flug stattfinden. Für das Jahr 2011 planen die Piloten Bertrand Piccard und André Borschberg die erste Weltumrundung im Tag-Nacht-Flug nur mit Solarenergie und ohne einen Tropfen Treibstoff.

Bertrand Piccard betonte, dass es nicht das Ziel ist, die Ersten oder die Einzigen zu sein, die mit Solarenergie und ohne einen Tropfen Treibstoff um die Welt fliegen. Das Solarflugzeug soll ein Symbol für die neuen Technologien zur Nutzung der Erneuerbaren Energien sein. Ziel ist es, die Bevölkerung für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zu motivieren und über deren Notwendigkeit zu informieren. Bertrand Piccard ist überzeugt, dass unsere Gesellschaft in der Lage ist, diese neuen Technologien zur sinnvollen Nutzung der Energiereserven unseres Planeten einzusetzen.

Nach der heutigen Türöffnung zum Solarzeitalter bleibt abzuwarten, ob Bundesrat Pascal Couchepin schon nächstes Jahr als Bundespräsident die Türe zum Verliess der veralteten und riskanten Atomenergie schliessen wird. Das Schliessen der alten fossil-atomaren Türen ist ebenso wichtig wie das Öffnen der neuen Erneuerbaren.

Vor dem Hintergrund, dass sich in den fünf Schweizer Atomkraftwerken Radioaktivität in der Grössenordnung von rund 10'000 Hiroshima-Atombomben befindet, ist das Schliessen der Atomtüre von Tag zu Tag dringlicher. Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist dies zu wünschen, damit endlich die notwendigen Rahmenbedingungen zum raschen Aufbau der Erneuerbaren Energien mit wirtschaftlichen Impulsen und neuen Arbeitsplätzen geschaffen werden. Alleine die geeigneten Dachflächen in der Schweiz haben ein realisierbares Solar-Potential von 30% bis 50% des Stromverbrauchs in der Schweiz.

**Dabei kann jeder Privathaushalt mithelfen:** Bestellen Sie bei ihrem Elektrizitätswerk ein Naturstrom/Ökostrom-Produkt, das einen Anteil Solarstrom beinhaltet (z.B. den TÜV-zertifizierten *EKZ Naturstrom Azur*).



»Alle Haushalte, die Naturstrom/Ökostrom wählen, leisten einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung und unterstützen dadurch Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie.«

Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch

# Die Schweiz wählt neues Parlament und Naturstrom

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 7.9.2007

Die Schweiz wählt im Oktober ein neues Parlament. Wählen Sie die Partei, die Ihre Interessen am besten vertritt.

Wissen Sie, dass sich in den fünf Schweizer Atomkraftwerken die Radioaktivität von rund 10'000 Hiroshima-Atombomben (à 12.5 kt) befindet? Ist dies in Ihrem Interesse?

«Since a reactor in one day produces as much radioactivity as a 50-kt nuclear explosion, and fuel in a reactor has typically been there for an average of two years, a typical nuclear reactor has in its core the long-lived radioisotopes from 30 megatons of fission.» (US-Atomphysiker Richard L. Garwin)

Wissen Sie, dass das Bundesamt für Zivilschutz bei einem grossen Unfall mit Schadenskosten von über 4'200 Milliarden Franken rechnet? Da bei einem solchen Risiko die Eintrittswahrscheinlichkeit völlig irrelevant ist, wird dieses Risiko weltweit von keiner Versicherung versichert – sonst würde Atomstrom 5.- Franken pro kWh kosten.

«Reactor accidents ... too horrible to think about.», sagt der US-Atomphysiker Richard L. Garwin.

Alle Bürgerinnen und Bürger tragen dieses Risiko tagtäglich persönlich. Bei Ihrer Wahlentscheidung zum Schweizer Parlament können Sie Politiker/innen wählen, die noch mehr Atomenergie und Radioaktivität produzieren (Liste der Pro-Atom-National/Ständeräte auf [www.energiestiftung.ch](http://www.energiestiftung.ch)). Oder Sie wählen Politiker/innen welche Atomenergie und Radioaktivität durch Erneuerbare Energien und Energieeffizienz ersetzen ([www.umweltrating.ch](http://www.umweltrating.ch)).

Sehr viel einfacher, direkt wirksam und schon heute möglich ist Ihre Wahlentscheidung für Naturstrom/Ökostrom ([www.oekostromland.ch](http://www.oekostromland.ch) und [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) Rubrik [Naturstrom/Ökostrom]).

Im Kanton Zürich enthält der übliche Strommix 79 Prozent Atomstrom und produziert eine entsprechende Menge an Radioaktivität. Als Alternative ohne Atomstrom gibt es z.B. den TÜV-zertifizierten *EKZ Naturstrom Azur* mit einem Aufpreis von 8,61 Rappen. Mit diesem kleinen Beitrag sorgen Sie direkt für die notwendigen Investitionen in Erneuerbare Energien.

**Fazit:** Bestellen Sie bei ihrem Elektrizitätswerk ein Naturstrom/Ökostrom-Produkt, das einen Anteil Solarstrom beinhaltet (z.B. den TÜV-zertifizierten *EKZ Naturstrom Azur*).

»Alle Haushalte, die Naturstrom/Ökostrom wählen, leisten einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung und unterstützen dadurch Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie.«



Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch

# Atomkraftwerke und Jod-Tabletten

**"Die Menge an Radioaktivität, die in einem Reaktor vorhanden ist, ist grösser als die Menge Radioaktivität, die eine Atombombe verbreitet, und zwar nicht unerheblich grösser."**

(Prof. Dr. C. F. von Weizsäcker, Atomphysiker)

## Kein Schutz durch Jod-Tabletten

In der Schweiz werden an die Bevölkerung im Umkreis von 20 Kilometern um die 5 Schweizer Atomkraftwerke Jod-Tabletten (Kaliumiodidtabletten) verteilt. Diese sollen die Bevölkerung im Fall eines radioaktiven Unfalls in einem Atomkraftwerk vor Schilddrüsen-Krebs schützen, nicht jedoch vor anderen Verstrahlungsfolgen.

Doch die Radioaktivität aus Atomkraftwerken stoppt nicht an diesen 20-Kilometer-Grenzen. Was ist mit der restlichen Bevölkerung? Auch bieten die Jod-Tabletten ausdrücklich keinen Schutz gegen radioaktive Strahlung, die von aussen auf den Körper wirkt. Jod-Tabletten können also vor einer landesweiten radioaktiven Verseuchung ganz sicher nicht schützen!

Über die Risiken und Nebenwirkungen von Jod für den menschlichen Organismus wird meistens nicht berichtet. Künstlich zugeführtes Jod in der Ernährung erhöht zum Beispiel die Nitrosaminbildung um mindestens das 6-fache, und erhöht damit grundsätzlich die Krebsgefahr.

## Risiken und Nebenwirkungen von Atomkraftwerken:

Vielleicht ist es gut, wenn wir uns die Problematik der Atomkraftwerke (vgl. [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch)) anlässlich dieser verordneten Jod-Tabletten vollständig in Erinnerung rufen:

- Milliarden an Subventionen und Staatsprivilegien** sind die Ursachen, dass Atomenergie zwar sehr günstig verkauft wird, in Wirklichkeit aber bei weitem die teuerste Energieform ist und unsere Volkswirtschaft belastet. **Atomstrom kostet 3 CHF/kWh** (ohne Subventionen und Staatsprivilegien). Heute kostet Solarstrom ca. 1 CHF/kWh (ohne Subventionen) und ist damit 66 % günstiger als Atomstrom.
- Landesweite radioaktive Verseuchung.** Die Bundesämter für Zivilschutz und für Energie (BfE) rechnen bei einem Kernschmelzunfall mit **Schadenskosten von 4'200 bis 4'300 Milliarden CHF.**
- Das Gutachten der deutschen Gesellschaft für Reaktorsicherheit (GRS) zu den **Terrorgefahren für Atomkraftwerke** ergab, dass "der gezielte Absturz eines Verkehrsflugzeugs bei jedem deutschen Atomkraftwerk zu einem Super-GAU führen kann." Dies gilt für alle Atomkraftwerke und sicher nicht nur für "gezielte" Abstürze.
- Atomkraftwerke verunmöglichen Neutralität,** da das Uran zu 100% importiert, die Trennung von "friedlicher" zu militärischer Nutzung immer schwieriger und die Verbreitung von Atomwaffen ermöglicht wird.
- Heute hat die Kernenergie einen Anteil am Primärenergieverbrauch der Welt von 7 Prozent. Würden wir einen weltweiten Anteil von vierzig Prozent Primärenergie aus Kernkraftwerken anstreben, wären die **Uranvorräte innerhalb von 10 Jahren erschöpft.** Im Gegensatz zu den fossilen Energierohstoffen besteht bei Uran bereits seit mehreren Jahren eine Lücke zwischen der Förderung und dem Verbrauch.
- Der radioaktive Atommüll strahlt viele 1'000 Jahre,** kann nicht beseitigt werden, ist hochgradig krebserzeugend und giftig. Atommüll ist ein unlösbares Problem und nicht zuletzt auch wirtschaftlich eine verantwortungslose Hypothek an kommende Generationen. Da nur 0,1 % des Brennstoffmaterials im Reaktor in Energie umgesetzt wird, 99,9 % also als hochradioaktiver Atommüll zurückbleiben, werden in Atomreaktoren täglich unvorstellbare Mengen von Atommüll erzeugt.
- Die medizinischen Auswirkungen der Atomkraftwerke** sind in der Öffentlichkeit fast unbekannt. Das zeigt auch ein Beispiel in Deutschland, bei dem Wissenschaftler der Landesregierung "Verschleierung" vorwerfen. Die Mehrheit der schleswig-holsteinischen Fachkommission zur Ursachenaufklärung der Leukämieerkrankungen erklärte ihren Rücktritt. Weiterhin erkrankten Kinder bei den Geesthachter Atomanlagen auffällig häufig an Leukämie. Dr. med. Max-Otto Bruker hatte zusammen mit den Atomphysikern Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert und Prof. Dr. C. F. von Weizsäcker das "Ärztliche Memorandum zur industriellen Nutzung der Atomenergie" erstellt. Die nachfolgende Kurzfassung ist vollständig daraus zitiert.

## Sicherer Schutz durch erneuerbare Energien

Alle diese Risiken und Nebenwirkungen der Atomkraftwerke (abgesehen vom bereits existierenden Atommüll) können leicht vermieden werden, indem die Nutzung der Atomenergie so schnell wie möglich beendet wird.

Es gibt genügend Ersatzpotentiale durch sichere erneuerbare Energien (Sonne, Wasser, Wind, Biomasse/gas, Erdwärme) einschliesslich der notwendigen Technologien und finanziellen Mittel.

Die Bedeutung der einheimischen erneuerbaren Energien im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie ist mit vollständigen Quellenangaben auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) veröffentlicht.

Wolfgang Rehfus, 12.11.2004

## Ärztliches Memorandum zur industriellen Nutzung der Atomenergie\*

Für die Beurteilung der Gesundheits- und Lebensbedrohung durch den Betrieb von Atomkraftwerken sind allein Ärzte, Biologen und Ökologen zuständig und niemand sonst. Seit der Atombombe weiss jeder, dass die Kernspaltung mit hohen Risiken für die Gesundheit behaftet ist. Schon beim Normalbetrieb ist eine Emission fester und gasförmiger Radionuklide in die Umgebung trotz Einhaltung grösster Sicherheitsmassnahmen nicht zu verhindern (daher Toleranzen).

In lebendigen Organismen beginnt die Wirkung ionisierender Strahlen mit dem Primärvorgang der Energieabsorption im atomaren und molekularen Bereich. Daran schliessen sich Sekundärreaktionen an, die zunächst einfacher chemischer Natur sind, bald aber in den Bereich komplizierter Stoffwechselreaktionen hineinreichen. Primärereignis und anschliessende radiochemische Sekundärfolgen führen zu zwei Typen von Strahlungsschäden: Zur Änderung von Zellstrukturen und Änderungen des Zellstoffwechsels.

**"Was ist Ihnen lieber: Energie sparen und Nutzung der Sonnenenergie, dafür weniger Krebskranke und Erbgeschädigte, oder Atomstrom?"**  
(Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert, Atomphysiker)

Von den Befürwortern von Atomkraftwerken wird immer wieder die Strahlenbelastung durch Atomkraftwerke mit der natürlichen Grundstrahlung verglichen, um die Gefahren zu bagatellisieren. Dieser Vergleich ist vom wissenschaftlichen Standpunkt aus unhaltbar und irreführend, denn bei der kosmischen Strahlung handelt es sich vorwiegend um Strahlung, bei der keine radioaktiven Substanzen inkorporiert werden. Bei der Grundstrahlung sind zwar auch radioaktive Stoffe, z. B. C 14, beteiligt; der wesentliche Unterschied gegenüber den Emissionen aus Kernreaktoren besteht aber darin, dass es sich bei letzterem um radioaktive Substanzen handelt, die völlig neuartig sind. Ihre generelle Wirkung, die in der Erzeugung von somatischen und genetischen Schädigungen besteht, ist zwar bekannt, die spezifischen Wirkungen der zahlreichen Isotope sind aber noch längst nicht ausreichend erforscht. Vor allem über die Langzeit- und Spätwirkungen können noch keine Erfahrungen vorliegen, da die Verseuchung mit den Substanzen aus der künstlichen Kernspaltung erst seit relativ kurzer Zeit erfolgt.

Bei der Bestrahlung eines Menschen mit der maximal erlaubten Dosis wäre zu erwarten, dass ein Mensch unter zehn einen Lungenkrebs bekäme. Es gibt bis jetzt keine sicheren Daten, aus denen eine geringste Dosis von Plutonium 239 hervorgeht, unterhalb der keine Krebsentstehung möglich ist. **"Es gibt keinerlei Beweis dafür, dass es eine sichere Toleranzgrenze für die Strahlung gibt."** (Strahlenlaboratorium in Livermore / Kalifornien) Die schädigende Wirkung selbst kleinster Strahlendosen wird über lange Zeiträume hinweg summiert.

In der Medizin wendet man Bestrahlung in Einzelfällen gezielt an. Kernindustrie verursacht völlig ungezielte Wirkungen, vor denen kein Lebewesen auf der Erde sicher ist. Nur 0,1 % des Brennstoffmaterials im Reaktor wird in Energie umgesetzt, 99,9 % bleibt als hochradioaktiver Atommüll zurück. Es gibt keine Möglichkeit, Radioaktivität zu vernichten.

**"Wir wollen nicht in einer atomaren Katastrophe untergehen, wir wollen nicht, dass unsere Nachkommen uns verfluchen, weil wir dem atomaren Wahnsinn nicht Widerstand geleistet haben!"**  
(Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert, Atomphysiker)

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass vor allem ein Anwachsen erblicher Defekte als Folge der radioaktiven Verseuchung zu erwarten ist. Die ärztliche und ökologische Betrachtung lässt kein anderes Urteil zu, als die Inbetriebnahme von Atomkraftwerken nach dem heutigen Stand von Wissenschaft und Technik als unverantwortlich zu bezeichnen. Der grösste anzunehmende Unfall (GAU), der sich angeblich nie ereignen wird, ist im Atomreaktor von Tschernobyl Wirklichkeit geworden. Die Katastrophe hat die Gefahren unter Beweis gestellt.

Dr. med. M. O. Bruker

\* Die vollständige Originalversion (emu-Verlag, 5. Auflage, ISBN 3-89189-015-X) mit allen Quellenangaben und Anhang **"Die Verharmlosung der atomaren Niedrigstrahlung"** (Dr. Rosalie Bertell, USA) ist auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) veröffentlicht.